

# Laibacher Zeitung.

Mr. 77.

Bräunumerationspreise: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Rückstellung ins Haus halbj. 50 fl. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50

Freitag, 5. April

Insertionsgebühr bis 10 Seiten: 1mai 60 fl., 2m. 80 fl., 3m. 1fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 fl., 2m. 8 fl., 3m. 10 fl. u. f. w. Insertionsstempel jedem. 90 fl.

1872.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines von dem Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Bortrages mit Allerhöchster Entschließung vom 25. März d. J. dem Hof- und Ministerialrath des gemeinsamen Ministeriums des Aeußern, Geheimrath Ludwig Freiherrn von Viegleben anlässlich dessen über eigenes Ansuchen erfolgter Versezung in den bleibenden Ruhestand den Titel und Charakter eines Sectionschefs allernächst freiz zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den betheiligten anderen k. k. Ministerien den Herren Dr. J. Pircher und A. Heinrich, der Teplitzer Bank und der nordwestböhmischen Vereinsbank in Eger die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Österreichische Baugesellschaft für Eurote“ mit dem Sitz in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Der Minister des Innern hat auf Grund der erhaltenen Allerhöchsten Ermächtigung und im Einvernehmen mit den anderen betheiligten k. k. Ministerien dem böhmischen Bankvereine in Prag in Gemeinschaft mit dem Herrn Alfred Wolf die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Böhmisches Bodencredit-Gesellschaft“ (česká společnost pro úvěr hypotécní) mit dem Sitz in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die an der Universitätsbibliothek in Graz neu systemisierte Ammanuensisstelle dem Ammanuensis an der landschaftlichen Joanneums-Bibliothek Mathias Klammer verliehen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Journalstimmen zur Österzeit.

Die Wiener Blätter vom 2. d. füllen ihre Spalten großenteils mit allgemeinen Betrachtungen, zu denen ihnen zunächst die hohen Feiertage und das in den letzten Tagen so sichtlich gewordene Erwachen der Pflanzen- und Thierwelt aus der Erstarrung des Winterschlafes Anlaß geben. Nahe liegt es unter solchen Einflüssen, Parallelen zu ziehen zwischen der hehren Bedeutung der kirchlichen Feste, dem Regen, Ringen und Werden in der Natur, und den Vorgängen, Kämpfen und Bewegungen, die im Leben der Nationen überhaupt, im Leben der Völkerstämme Österreichs insbesondere vor sich gehen. Und so betrachtet die „Neue Freie Presse“ die Kämpfe als weltgeschichtliche Meilenzeiger, die in providentieller Reihenfolge den Weg ebnen zur endlichen Herrschaft der Cultur, der Freiheit und der Humanität, und die „Presse“ bemerkt, daß „der Schall der Oster-Glocken Frühlingsverheißungen auch in unser eigen Haus trage.“ Österreichs festeste Garantie und treuester Angler für alle Zukunft sei der phrasenlose, aber herzinnige, so gern vertrauende Patriotismus, der nicht verzage im Unwetter und nichts nachfrage im Sonnenschein, und der Zusammengerissenes rasch wieder aufbaue. Das Blatt spricht die feste Hoffnung aus, daß die Keime einer glücklichen Zeit alle aufgeben mögen, und verleiht dem Wunsche Ausdruck, daß dem Oster der Völker Österreichs bald ein Pfingsten folgen möge, das ihnen mit feurigen Bungen gleiches Recht, gleiche Freiheit, gleiches Streben nach vorwärts predige.

In dem Vergleiche, den die „Tagespresse“ zwischen dem aus Gottes Hand hervorgegangenen All und der menschengeschaffenen Welt der Politik anstellt, gelangt sie zu dem allerdings nichts weniger als erfreulichen Schluß, daß, wenn um Ostern Friedensgeläute durch das Weltall töne und Auferstehungslust lache, die Welt der Politik fort und fort zum Kampfe berufen sei und die Ruhe eben nur der Vorbereitung zu neuem Ringen gewidmet werde. Auch in Österreich sei Kampf das Zeichen des Tages, denn es gelte die höchsten Interessen des Staates und der Bevölkerung zu vertheidigen. Das könne und dürfe aber den Patrioten die Hoffnung auf die Zukunft nicht schmälen. Es gebe eben keine Sprünge in der Natur und so auch keine in der Geschichte, und was jetzt geschehe, sei ja eben nur die Verhüttung des Gesetzes jeglicher Entwicklung und Umgestaltung. Ge-

duld, Ausdauer, richtiges und klares Wollen, entschiedenes Handeln würden die Schwierigkeiten und Gefahren des Überganges schließlich bewältigen. Die Kraft des einheitlichen Willens sei wiedergefunden, und aus diesem Bewußtsein lasse sich Zuversicht schöpfen für den endlichen Erfolg der guten Sache.

Auch die „Deutsche Zeitung“ mahnt, daß die Zeit des Ausruhens und Rastens noch nicht gekommen sei. Jeder möge in seinem Kreise wirken und schaffen, in der Schule und auf der Tribüne, in der Familie wie in der geselligen Stube. Da waffe und werbe jeder nach seinen Kräften.

Das „Fremdenblatt“ begibt sich vom Gebiete der allgemeinen Betrachtungen auf jenes der brennenden Tagesfragen, und thut dies in hoffnungstreicher, gehobener Stimmung. „Die Oster-Glocken, welche das Fest der Auferstehung und das Erwachen des Frühlings mit ihren feierlichen Klängen einläuten, wecken nach langem Winterschlaf auch das junge Grün der Hoffnung in unseren Herzen. Kleinmütige Verzagtheit hält nicht Stich in den Tagen, „wo selbst die Dornen Rosen tragen,“ und mag der Horizont noch so umwölkt, die Sturm- und Gewitterzeichen noch so drohend sein, wir flammern uns an die Hoffnung auf ein Besserwerden, an den Ausblick auf eine Zukunft, welche das politische Wirksal der Gegenwart harmonisch lösen und uns bringen wird, was wir alle heiß ersehnen: den inneren Frieden. Und die volle Zuversicht, mit der wir heute einer glücklichen Zeit entgegensehen, ist nicht auf Sand gebaut. Sie ist kein phantastisches Traumgebilde, welches mit dem Verklingen und Verhallen des österreichischen Glockentones spurlos in das Nichts verschwindet. Sie wurzelt vielmehr in dem Boden der gegebenen Verhältnisse und gewinnt noch an Stärke und Lebendigkeit, wenn wir die Gegenwart mit der Vergangenheit vergleichen.“ Die Verfassung sei jetzt wieder zu Ehren und und Ansehen gelangt. Ein verfassungstreues Cabinet lenke die Zügel des Staates und stütze sich auf die Majorität des Parlaments, und so werde mit ausdauernder Festigkeit auch die Situation in Böhmen zu einem befriedigenden Ende gebracht werden, dem dort herrschenden Paroxysmus ein normaler Zustand folgen und nach dem Sturme der Leidenschaft neuerdings Ruhe in die Gemüther einklhren. Hänge doch das Lebensinteresse der Bevölkerung Böhmens aufs innigste mit jenem der übrigen Länder der österreichischen Monarchie zusammen, und darum werde schließlich auch den Verfassungstreuen der Sieg verbleiben, Österreich sich zum Lichte empor kämpfen, neuverjüngt und neugeträgt leben und gedeihen.

Der „Correspondent“ stellt „politische Österbetrachtungen“ an, in denen er Rückblicke auf den Gang der Geschichte überhaupt und die Entwicklung der Schicksale Österreichs insbesondere wirft. Die Natur begehe Jahr um Jahr das fröhlichste der Feste; nicht so wohl werde es dem Menschen geschlechte, dessen Frühling oft nur nach Jahrzehnten, Jahrhunderten und längeren Perioden wie-derkehre. Ein mächtiger Trost sei jedoch für die Völker gewonnen; die Zeiten ihrer Bedrängniß würden immer kürzer und die sonst wohl Jahrhunderte währende Nacht welche jetzt nach Jahren und Monaten dem fröhlichen Tage. Also verhalte es sich auch in Österreich, wo kein dauernder Winter mehr das Land in erstarrenden Frost zu bannen vermöge; die Sonne einer besseren Zeit breche immer wieder sieghaft hervor, tausend neue Keime für jeden verstorbene ans Licht lockend.

Weiteren Blickes beurtheilt auch das „Neue Frei- denblatt“ die Situation, wenn es siegesmuthig von den Vorgängen in Böhmen spricht und ausruft, daß zum ersten mal seit Jahren in der Politik wieder die Feststimmung ihr Recht habe.

Die „Neue Wochenschrift für Politik und Volks- wirtschaft“ macht auf die Fülle der Resultate aufmerksam, welche auf legislatorischem Gebiete der Reichsrath in verhältnismäßig kurzer Zeit erzielt habe, und das „Tagblatt“ nimmt sich die gewaltigen Strömungen auf volkswirtschaftlichem Felde zum Thema seiner Besprechung, die Frage aufwerfend, ob man abwärts oder aufwärts gehe, ob der Bewegung ein langer sonniger Tag, ein Zeitalter reger Arbeit und steigenden Reichthums oder eine Epoche arbeitsloser Unlust und allgemeiner Verarmung folgen werde. Den Gang der bezüglichen Erwägung glaubt das „Tagblatt“ mit einer Warnung zur Vorsicht und Mäßigung abschließen zu sollen, die namentlich an die Adresse jenes Theiles des Publicums gerichtet ist, welchen Speulationslust auf den ihm sonst fernab liegenden Papiermarkt führt.

## Vom k. k. Heere.

Der statistische Bericht über die Gesundheitsverhältnisse des k. k. Heeres im Jahre 1869 enthält nach der „Grazer Zeitung“ folgende interessante Daten:

Im Jahre 1868 kamen auf 1000 Soldaten 1244 Erkrankungen vor und wurden von 1000 Soldaten 505 der Spitalsbehandlung übergeben, während im Jahre 1869 bei den Truppenkörpern um 108 Erkrankungen auf 1000 Soldaten mehr vorkamen, dagegen 31 per Mille weniger den Heilanstalten zugegangen sind.

Anders gestaltet sich das Verhältnis, wenn man die Grenzinfanterie getrennt von den Linientruppen behandelt, und die Erkrankungen nach der Häufigkeit ihres Vorkommens auf 1000 des Locomostandes in den einzelnen General- (Militär-) Commando-Bezirken betrachtet.

Danach kamen vor im General- (Militär-) Commando:

Wien auf 1000 des Locomostandes 1691 Erkrankungen, Linz 1490, Brünn 1470, Graz 1399, Triest 1898, Innsbruck 1725, Prag 1431, Lemberg 1308, Krakau 1584, Bata 1559, Pest-Oszen 1549, Preßburg 1450, Kaschau 1565, Temesvar 1510, Hermannstadt 1554, Peterwardein: Linientruppen 2255, Grenztruppen 433, Ugram: Linientruppen 2007, Grenztruppen 369.

Es ergiebt sich hieraus, daß für die Linientruppen die Amtsberiche von Peterwardein und Ugram die ungünstigsten sind. Daß hingegen bei den Grenztruppen ein so günstiges Verhältnis obwaltet, hat darin seinen Grund, daß der Grenzsoldat, der in seiner Heimat lebt, von den leichteren Erkrankungen den Arzt gar nicht in Kenntniß setzt, während bei den Linientruppen oft auch unbedeutendes Unwohlsein benutzt wird, um vom Dienste befreit zu werden.

In Folge von Krankheiten wurden 7650 Personen des Heeres beurlaubt, also 283 auf je 1000 des effektiven Standes.

Hierunter waren 608 Officiere, 909 Unterofficiere und 6133 Soldaten. Aus dem effektiven Stande des Heeres sind Krankheitshalber 5622 im Wege der Pensionierung, bezüglichweise einfacher Entlassung aus der activen Dienstleistung getreten, mithin 208 auf je 1000 des effektiven Standes. Es waren darunter 355 Officiere, 801 Unterofficiere und 4466 Soldaten.

Gestorben sind vom effektiven Stande des Heeres (Unglücksfälle und Selbstmorde abgerechnet): In den eigenen Wohnungen und Kasernen 563, in Heilanstalten 2565, zusammen 3128. Von 1000 des Effectivstandes starben dennoch 1155. Die verhältnismäßig größte Sterblichkeit fand unter den Trainsoldaten und diesen zunächst bei dem Sanitätspersonale statt.

Von den Kranken in den Heilanstalten starben an Tuberkulose 697, an Typhus 647, an Lungentzündung 314, an Hirnhautentzündung 83, an Phämie 75, an Blattern 59, an Brustfellentzündung 52, an Ruhr 51; dann an anderen Krankheiten, welche in einer geringeren Anzahl mit dem Tode endeten, 587.

Das Verhältnis sämtlicher in Folge von Krankheiten Verstorbenen zum Grundbuchstande gestaltet sich derart, daß von je 1000 74 oder von je 135 Soldaten 1 in Folge von Krankheit mit Tod abgegangen ist.

Außer den in Folge von Krankheit eingetreteten Todesfällen sind noch 229 Selbstmorde und 111 Unglücksfälle vorgekommen.

Die Ursachen der letzteren Todesfälle waren: Ertrinken beim Baden 29, getötet bei Raufhändeln 18, durch Zufall erschossen 14, durch Hufschlag getötet 12, durch Sturz vom Pferde 7, durch Sturz von einer Höhe 6, verschüttet 3, Sonnenstich 2, Erstickung durch Kohlendampf 3, vom Blitz getroffen 1, Fall von der Treppe 1, Fall vom Wagen 1, Sturz in den Brunnen 1, erstickt 1, auf der Eisenbahn verunglückt 12; Summa 111.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 4. April.

Die „Neue Freie Presse“ spricht die Befürchtung aus, daß die Opposition im ungarischen Abgeordnetenhaus die frühere Taktik auch jetzt noch forsetzen werde; die zahlreichen Communicationsgesetze, die bis zur Debatte vorbereiteten Reformen und hundert dem Lande unentbehrliche Wohlthaten würden nicht zur Befürchtung gelangen und Ungarns Ansehen bedeutend geschädigt

werden. Das Bedenkliche der ärgerlichen Vorgänge liege aber nicht blos in dem Schiksale des Wahlgesetzes, nicht einmal in dem Falle der Eisenbahn- und Reformgesetze, sondern einzig und allein darin, daß die jetzt zum Ziele führende Taktik in der neuen Session gegen jedes unliebsame Gesetz derart gerichtet werden darf, daß sogar die Wahl der nächsten Delegation gehindert werden könnte. Das einzige Mittel hiegegegen, die Aenderung der Hausordnung in der Weise, daß der Majorität das Schließen der Debatte gestattet wird, könne eben auch totgredet werden. Eine Aenderung der Hausordnung muß, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, im Beginne oder am Schlusse einer Session erfolgen. —

Am 1. d. Mts. fanden in allen Pester Wahlbezirken Wahlversammlungen statt. In der Theresienstadt constituirte sich die Deak-Partei, ohne sich jedoch hinsichtlich der Candidaten zu einigen. In der inneren Stadt constituirte sich die Oppositions-Partei, die jedoch nur dreißig Köpfe zählt. — Alle Gerüchte von einer Ministerkrise, die ausgebrochen sein soll, sind grundlos; ebenso erfunden ist die Nachricht, der Ministerrath hätte sich am 2. d. Mts. mit der Frage der Reichstags-Auflösung beschäftigt. Auf der Tagessordnung des Ministerraths standen die croatische und andere laufende Angelegenheiten; von einer Auflösung des Reichstags war keine Rede.

Se. k. und k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 9. v. M. allernächst angeordnet, daß das Bellovarir Comitat die Städte Bellovar und Ivanić, sodann die königl. Frei- und Freihafenstadt Zengg, sowie die Gemeinde Militär-Sissel in die Civilverwaltung zu übergehen haben.

„Dalmata“ meldet dem „N. Frdbl.“: In Maini, einem Orte der Krievske, sind Unruhen ausgebrochen, die jedoch rasch unterdrückt wurden. Die Bochezen versuchten das Haus eines Offiziers zu stürmen und feuerten gegen die Schildwache, die, als sie Succurs erhielt, das Feuer erwiderte, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. In anderen Ortschaften sollen Häuser niedergebrannt und eingerissen worden sein. Es heißt, daß sich der Statthalter FM. Rodich in dieser Angelegenheit nach Wien begeben hat.

Die deutsche Reichsregierung wünscht die Vorlage des Preßgesetzes in der bevorstehenden Reichstagssession und ordnete Maßregeln zu beschleunigen Vorarbeiten an. Der Entwurf enthält den Fortfall der bisherigen Cautionsstellung. — Das provisorische Reichsgesetz über das Staatspapier ergibt wird, da ein definitives Bankgesetz noch anssteht, verlängert. — Der „Bohemia“ wird aus Wien geschrieben: „Die verschiedenen Allianz-Gerüchte, welche an die Reise des Prinzen Friedrich Karl geknüpft werden, erwähnen nicht jeden positiven Kern. Russland ist wohl aus dem Spiele, aber Deutschland und Italien haben nach besten Mittheilungen Anlaß genommen, sich nochmals zu vergewissern und zu constatiren, daß es kein Gebiet gibt, wo sich ihre Interessen kreuzen, daß aber auf mehr als einem Gebiete ihre vitalsten Interessen identisch sind. Unter solchen Umständen war die Verständigung leicht, wie und wann die gemeinsamen Interessen zu wahren seien.“

Präsident Thiers hat an die Nationalversammlung, bevor sie ihre Osterferien angetreten, eine kurze, aber kräftige und inhaltsreiche Ansprache gerichtet. Thiers dementierte alle Gerüchte über eine gegen Frankreich gerichtete Allianz, gezierte die Intrigen der royalistischen Parteien, gegen welche sich ein großer Theil seiner Rede lehrt, und versprach unter Verpfändung seines Ehrenwortes den Frieden im Jünen und nach Außen zu bewahren. Ein stärkeres Désaveu könnte allen Jenen, die Frankreich bald einen Krieg wider Italien, bald einen gegen Deutschland imputierten, nicht ertheilt werden, und man wird deshalb sowohl in Rom als in Berlin mit dieser Kundgebung höchst zufrieden sein. — Der französische Kriegsminister hat an alle Corpschefs die Aufforderung gerichtet, ihr unumwundenes Gutachten über das Elaborat, betreffend die Neorganisation der Armee unverzüglich abzugeben. — Mit staunenerregender Schnelligkeit hat die französische Nationalversammlung in ihrer letzten Sitzung vor den Osterferien die noch rückständigen Budgets der einzelnen Ministerien votirt. Das Kriegs-Budget für 1872 beläuft sich auf nicht weniger als 450 Millionen Francs und wurde ohne Discussion angenommen.

Nach Berichten aus den verschiedenen Städten der Niederlande wurde das Nationalfest überall unter großem Enthusiasmus gefeiert, es fanden nirgends Unordnungen statt. In Brielle hielt der König bei Gelegenheit einer feierlichen Grundsteinlegung eine patriotische Rede, welche mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Das Journal „Italienische Nachrichten“ dementiert die Nachricht des „Messager de Paris“ bezüglich angeblicher Absichten Italiens, sich Tunis zu bemächtigen. Das genannte Journal constatirt, daß die italienische Regierung bei Schlichtung der letzten Differenz mit Tunis einen Geist der Versöhnlichkeit an den Tag legte, der im flagranten Widerspruch mit jenen Italien zugeschriebenen Absichten steht.

Am 30. v. M. wurden mehrere Agenten der „Internationale“ wegen erwiesener Aufreizung zum Auf-

stande in Madrid verhaftet. — Den neuesten Berichten aus Granada zufolge, befürchtet man dort ernste Austritte. Es sollen Truppen dahin dirigirt werden.

### Wiener Weltausstellung 1873.

Ueber die Thätigkeit der Ausstellungskommissionen in den Provinzen liegt eine Reihe von Berichten vor, die Belege für den Eifer bieten, mit welchem die Vorbereitungen für die Ausstellung in allen Theilen der Monarchie betrieben werden. Das Executivcomittee der Ausstellungskommission in Prag hat in seiner zweiten Sitzung die Errichtung eines eigenen Bureau zum Beschlüsse erhoben und die nötigen Anordnungen bezüglich der Verbreitung des Aufrufes und der anderweitigen Drucksorten getroffen. Das Executivcomittee einigte sich über die Bildung von fünf Sectionen (1. Agricultur, 2. Industrie und Gewerbe, 3. Unterricht, 4. Kunst und Kunstmuseum, 5. Technik und Volkswirthschaft) und über die Vorschläge, welche bezüglich der Berufung der für dieselben geeigneten Persönlichkeiten dem Plenum der Commission gemacht werden sollen. Behufs Beschaffung des Ausstellungsfonds wurde ein Comité bestehend aus den Herren Nobak, Patel, Tempsky, gewählt. — In derselben Sitzung berichtete auch noch Schulinspector Patel über die Thätigkeit des Landesschulrates für die Ausstellung und die vom Rector Magnificus Hößler und Rector Kick getroffenen Vorarbeiten. — In Brünn hat am 25. d. Mts. die erste constituirende Sitzung des Executivcomittees der Ausstellungskommission stattgefunden. Es wurde beschlossen, den mährischen Landesausschuß, die Gemeinde Brünn, die größeren Gemeinden so wie die Handelskammer in Brünn um Beiträge für den Ausstellungsfond anzugehen und die Handelskammer zu ersuchen, dem Executivcomittee die Localitäten der Kammer zu ihren Sitzungen so wie zum Bureau dienste zur Benutzung zu überlassen. Behufs Verfassung und Vorlage einer Geschäftsordnung wurde ein Subcomittee gewählt. Zur Vorberathung der Frage, welche weiteren Voreinleitungen zur Ermunterung der Industriellen und Landwirthe in Betreffs der Ausstellungsbeschickung zu treffen seien und speciell in welcher Weise Localcomittees und Correspondenten zu bestellen seien, wurde ein weiteres Subcomittee gewählt.

Die Krakauer Ausstellungskommission hat sich constituirt.

Die Leobner Commission hat ihr Executivcomittee aus drei Gruppen gebildet. Auch die Marburger Commission hat ein Executivcomittee gewählt und beschlossen, in dem Aufrufe an die Weinbauer besonderes Gewicht auf die Sonderung der Tafelweine von den Flaschenweinen zu legen und auf die zu errichtende Kosthalle hinzuweisen. — In Neutra ist mittelst Aufruf von Seite der ungarischen Landeskommision eine Aufforderung zu einer am 2. April im Comitatshause abzuhaltenen Versammlung behufs Wahl eines Neutraer Localcomittees erfolgt.

In den Provinzen wird die Arbeitsteilung bei den Vorbereitungen für die Ausstellung in systematischer Weise betrieben. So hat z. B. die Ausstellungskommission für Olmütz, wie uns von dort gemeldet wird, die Bildung von Bezirks- und Localcomittees beschlossen.

Die Mitglieder der Centralcommission des deutschen Reiches für die Weltausstellung 1873, welche mehrere Tage in Wien anwesend waren, um in eingehenden Verhandlungen mit dem Generaldirector der Ausstellung alle auf die Bekehrung Deutschlands an der Exposition bezüglichen Fragen zum Abschluß zu bringen, haben, nachdem sie ihre Aufgabe in allen Punkten gelöst, Wien wieder verlassen und sich nach Berlin zurückgegeben. Für ihre ständige Repräsentation in Wien während der Ausstellungszeit hat die deutsche Commission die erste, 26 Räume enthaltende Etage eines neuen Palais auf dem Schillerplatz gemietet. Mit den Mitgliedern der Commission hat sich auch der ihnen attachirte königl. preußische Hofbauminister Herr Kyhlmann nach Berlin zurückgegeben. Derselbe wird, wie in Paris 1867, auch bei der Weltausstellung 1873 die Ausstellung und Anordnung der deutschen Exposition zu leiten haben.

Herr G. Marcus, Mitglied des Vorstandes des Börsenvereines deutscher Buchhändler, hat, wi: uns aus Leipzig geschrieben wird, die Verleger Deutschlands aufgefordert, sich an der Weltausstellung 1873 mit einer Collectivausstellung zu beteiligen, um die Jahresproduktion des deutschen Buchhandels in einem Gesamtgebilde zu veranschaulichen. — Einem Berichte aus Rom zufolge hat

das Comittee der Kammer den von der italienischen Regierung eingebrochenen Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von 500.000 Lire zur Bezahlung der aus der Bekehrung an der Weltausstellung 1873 erwachsenden Kosten bereits genehmigt. Aus diesem Fonds wird die Platzmiete für den dem Königreiche Italien im Industriepalaste und Parke zugewiesenen Raum, die Kosten der Ausstellung, der inneren Einrichtung der Abtheilungen, der Verpackung für die Ausstellungsgegenstände, für den Rücktransport, die Spesen für die Bureau und Jury bestreit. — Das Fürstenthum Monaco will die Ausstellung mit Rohprodukten beschicken und nimmt einen Raum zwischen Frankreich und Italien im Ausstellungsgebäude in Anspruch. (A. C.)

### Tagesneuigkeiten.

#### Der Brotverkauf nach dem Gewichte.

Der Gemeinderath der s. l. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat den Beschuß gefaßt, daß der Brotverkauf in Wien nunmehr nach dem Gewichte stattfinden soll. Nachdem dieser Beschuß die landesbehördliche Genehmigung erhalten hat, wird vom 1. Mai 1872 angefangen im Gebiete der Stadt Wien Brot nur nach dem Gewichte unter nachstehenden Modalitäten verkauft werden:

1. Alle Bäcker und Gewerbsleute, welche Brot feilbieten, sind verpflichtet, dem Käufer die verlangte Gewichtsmenge weiße oder schwarze Brotes zuzuwägen und um den im vorgeschriebenen Tarife enthaltenen Preis abzugeben.

2. Die Wahl der Form des Brotes ist dem Gemessen des Bäckers überlassen, so wie es demselben vollständig freisteht, das Brot entweder gleich nach den verschiedenen Gewichtseinheiten anzubacken oder solche Formen zu wählen, die das Bertheilen beim Abwagen erleichtern.

3. Die Bäcker und alle anderen Brotveräußerer haben in den Verkaufs-Tarifen deutlich anzugeben, um welchen Preis sie die in demselben enthaltene Gewichtsmenge der verschiedenen Brotsorten abgeben; es steht ihnen jedoch frei, auch Gewichtsmengen unter  $\frac{1}{4}$ -Pfund zu erzeugen und zu verkaufen, nur haben sie dann den Preis und das Gewicht derselben in den Tarif einzufügen.

4. Die Verkaufs-Tarife sind mit dem Datum und mit der Unterschrift des Brot-Erzeugers zu versehen, und auf diese Weise ausgefertigt von dem Bäcker den Verkleihern zu übergeben. In jenen Fällen jedoch, in welchen der Verkleicher das Brot oder das sonstige Gebäck von mehreren Erzeugern bezieht, ist er selbst verpflichtet, den Tarif auszufüllen, mit seiner Unterschrift zu versehen und für dessen Richtigkeit zu haften. Jede Aenderung in den Brot-preisen ist in sämtlichen Verkaufs-Tarifen allsogleich ersichtlich zu machen.

5. Die obigen Vorschriften gelten auch für die Hauer mit Brot, und sind dieselben verpflichtet, den Verkaufs-Tarif und eine cimentirte Schalenwaage mit den erforderlichen Gewichten bei sich zu führen.

6. Die auf den Verlauf von Semmeln, Luxusgebäck und jenen Gebäck-Gattungen, die nicht zu den eigentlichen Brotsorten gehören, bezüglichen Vorschriften bleiben, insofern sie durch diese Anordnungen nicht abgeändert werden, auch künftig aufrecht, und sind die bezüglichen Gebäck-Preistarife, welche stets das wirkliche Gewicht der betreffenden Gebäcksorten zu enthalten haben, unmittelbar an die Brot-Preistarife anzureihen und haben mit dem Brotverkaufs-Tarife ein Preisverzeichniß zu bilden.

— Se. Majestät der Kaiser haben in der Königsburg zu Osse gestern Audienzen ertheilt. — Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augustia befinden sich besser. — Der Zustand des deutschen Kaisers erregt Besorgnisse. — Das neapolitanische Königspaar wird am 12. d. Mts. zur längerem Aufenthalte in Pest eintreffen.

— Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat die seinerzeit erlassene Norm, wonach jährlich Ausweise über die an Studirende behufs der Frequenz ausländischer Lehranstalten ertheilten Auslandspässe an dieses Ministerium einzusenden waren, mit Hinblick auf die seither geänderten Verhältnisse außer Kraft gesetzt.

— (Weltausstellung-Correspondenzen portofrei.) Mittels Erlasses des h. l. l. Handelsministeriums vom 13. Februar 1872 wurde bestimmt, daß die Correspondenzen und Sendungen der für die Wiener Weltausstellung 1873 in den Ländern der ungarischen Krone constituirten Ausstellungskommissionen, bezüglichweise der im Schoße derselben bestehenden Executiv- und Fachcomittees portofrei zu behandeln sind.

— (Die berühmte Sängerin Adelina Patti) erzielte beim letzten, im großen Musikvereinsaal in Wien veranstalteten Concerte eine Bareinnahme von neuntausend Gulden.

— (Für die Nordpolexpedition) hat Herr Moritz Mayer in Wien in Finanzkreisen 5000 fl. zusammengebracht.

— (Gustav Ritter v. Schreiner †.) In Graz ist am 1. April der ehemalige Rector magnificus und Professor der politischen Wissenschaften, der österreichischen politischen Verwaltungs-Gesetzkunde und der Statistik, sowie des Staatsrechtes an der juridischen Facultät der dortigen Universität, Dr. Gustav Ritter v. Schreiner, im Alter von 79 Jahren gestorben.

— (Das Brüder-Lager) wird am 29. Juni I. J. von der Brigade Tonak bezogen.

— (Ein gräßliches Verbrechen) hat in der vorigen Woche ein Unmensch an seiner Geliebten verübt. Ein Arbeiter aus Buchweiden nächst Feldkirchen in Kärnten war nämlich mit seiner Geliebten in Streit gerathen, in Folge dessen sich dieselbe von ihm los sagte. Die Eifersucht und wahrscheinlich auch der Übergenug von Brantwein rissen nun den rabiaten Liebhaber soweit hin, daß er ein Messer gegen seine Geliebte zog und ihr beide Brüste durchstach; der Thäter wurde flüchtig.

— (Falsche Banknoten.) In der Station Szathmar (Ungarn) kommen seit einiger Zeit falsche Zehn-gulden-Banknoten häufiger vor. Dieselben sind offenbar auf lithographischem Wege erzeugt und sehr gelungen.

— (Internationaler Congress für Vogelschutz.) Der schweizerische Gesandte in Wien, Herr v. Tschudi, und der Custos am zoologischen Cabinet, Ritter v. Frauenfeld, beabsichtigen, die Einberufung eines internationalen Congresses in Wien für den Schutz der Vogel anzuregen. Mit der italienischen Regierung werden bereits Vereinbarungen getroffen.

— (Gegen vier Priester) wurden wegen Aufreizung gegen die Schulgesetze beim Kreisgerichte Brüx in Böhmen Strafamtshandlungen eingeleitet.

— (Auswanderer.) Samstag Abends sind 75 Personen aus den Gegenden von Uhnochi, Pilsen, Budweis und Tabor über Prag nach Amerika ausgewandert.

— (Blatternkrankheit.) Unter der Mannschaft des in Judenburg garnisonirenden 33. Feldjäger-Bataillons ist die Blatternkrankheit epidemisch und so heftig ausgebrochen, daß bis zum 26. März im Ganzen 28 Männer erkrankten, von denen 1 gestorben, 2 genesen und 25 in ärztlicher Behandlung verblieben sind.

— (Kellereinfinsturz.) In Kistofalu in der Baranya waren, wie man der „Ref.“ schreibt, am 26. v. M. vier Männer und ein Frauenzimmer mit dem Ausräumen des Schutt aus einem Keller beschäftigt, nachdem ein Theil desselben eingestürzt war. Als sie nun im besten Arbeits waren, stürzte der ganze Keller ein, und alle fünf wurden begraben. Nach zweistündiger Arbeit wurden sie tot aus dem Schutt hervorgezogen.

— (Die österreichische Pilger-Karavane) hat am 16. v. M. den Boden des heiligen Landes betreten.

— (Hohes Alter.) Zu Falkenburg (in Pommern) starb dieser Tage die Witwe eines Arbeiters, Schulz, in einem Alter von 110 Jahren 7 Monaten 20 Tagen.

— (Der Posten des Scharfrichters von Paris) mit einem Gehalt von 12.000 Francs wurde dem bisherigen ersten Scharfrichter gehilfen Bloque, einem 42jährigen Mann, welchem die „Liberté“ eine bemerkenswerthe Kaltblütigkeit, leichte Hand und „savoir-vivre“, nachdrückt, verliehen.

## Locales.

### Bericht über die Landesausschüttigung vom 29. März.

Über Antrag des neu gewählten Gemeindevorstandes von Möttning wurde beschlossen, dem bisherigen Möttninger Gemeindevorsteher, Lukas Bervar, welcher durch 23 Jahre zur Förderung des Gemeindewohles und zur allseitigen Zufriedenheit der Gemeindeangehörigen sein Amt verwaltet hatte, ein Anerkennungsschreiben auszufertigen und auch bei der f. f. Landesregierung denselben zu einer Auszeichnung für seine lange, unermüdliche und loyale Wirksamkeit in öffentlichen Angelegenheiten zu beantragen.

Der Gemeinde St. Veit bei Wippach wurde für das Jahr 1872 die Einhebung einer 25percentigen Gemeindeumlage auf alle directen Steuern samt Zuschlägen bewilligt, und der Gemeinde Grafenbrunn gestattet, von jeder Maß Wein einen Kreuzer für Gemeindebedürfnisse einzuhaben.

Der von der Görzer Čitalnica für Nothleidende in Krain eingesendete Betrag per 74 fl. 40 kr. wird der f. f. Landesregierung zum Ankaufe von Samengetreide und Anbausrüthen übergeben.

Zu Gemäßheit des Landtagbeschlusses vom 20. September 1871 wurden für alle Dienstzweige bei den neu organisierten Landeswohltätigkeitsanstalten dem neuen Organismus entsprechende Dienstes-Instruktionen erlassen.

### Aus der Gemeinderathssitzung vom 4. April.

Gegenwärtig die Herren: Bürgermeister Döschmann als Vorsitzender, 19 Gemeinderäthe, der Magistratsecretär als Schriftführer.

1. Der Schriftführer verliest das letzte Gemeinderathssitzungsprotokoll, welches genehmigt und verificirt wird.

2. Der Vorsitzende theilt die ministerielle Erledigung über die Denkschrift des Gemeinderathes in Bereff des utraquistischen Unterrichtes an der hiesigen Oberrealschule mit. Das hohe f. f. Unterrichtsministerium spricht in dieser Erledigung dem Gemeinderathe die volle Anerkennung für seine Sorge und Pflege des Schulwesens aus, betont, daß in Bezug auf die Unterrichtssprache der Wunsch der Eltern maßgebend sei und der Lehrkörper in rücksichtswürdigen Fällen die Dispens von der Erlernung der slovenischen Sprache ertheilen könne.

3. Der Vorsitzende theilt weiter mit, daß der Bau einer neuen Tabakfabrik in Laibach mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Februar f. J. bewilligt und die Offertverhandlung bereits ausgeschrieben wurde.

4. Zur Vertretung des Gemeinderathes bei der nächsten Militärsitzung wurden die Herren Gemeinderäthe Eduard Terpin und Josef Bauer gewählt.

5. Ueber Antrag der Rechtssection wird beschlossen: daß das zunächst des Hauptplatzes zwischen den Häusern 239, 240 und 243 gelegene sogenannte Schlußgässel aus Sanitäts-, Polizei-, überhaupt aus öffentlichen Rückfischen aufzulassen, abzusperren, das Pissoir zu beseitigen und der Verkauf der Gassen-Area per 23 Quadratlauster einzuleiten sei; daß, bevor in die Erledigung des von Frau Maria Gregel überreichten Baugesuches eingegangen wird, von Seite des Magistrates der vorliegende Verhandlungsauf-

noch zu ergänzen und eine Kaufpreis-Erhöhung anzustreben sei.

6. Ueber Antrag der Bausection wird die Rechnung über die zu den städtischen Conservationsbauten in der Zeit vom 14. October bis 16. December 1871 gelieferten Bauholz im Betrage von 227 fl. 57 kr. genehmigt und letzterer zur Auszahlung angewiesen.

7. Ueber Antrag derselben Section wird auch die Rechnung über das zur Gassen-, Straßen- und Platz-Beschotterung im Jahre 1871 gelieferte Materiale im Betrage von 1395 fl. 60 kr. genehmigt und letzterer zur Auszahlung angewiesen.

8. Ueber Antrag dieser Section wird eine im Hofe des Magistratsgebäudes befindliche Localität zur Unterbringung der dritten Sprize und zur Aufbewahrung der Ausrüstung der Feuerwehr bestimmt, und genehmigt, daß diese Localität mit einem Kostenaufwande von 374 fl. 23 kr. trocken hergestellt werde.

9. Ueber das Gesuch des Bräuereibesitzers Herrn Kosler um Feststellung der Baulinie längs der Busfahrtsstraße zur Rudolfsbahn wird nach einer eingehenden und der Wichtigkeit der Frage entsprechenden Debatte beschlossen: daß vorläufig durch das städtische Bauamt ein Situationsplan über die zunächst der Busfahrtsstrecken zum Rudolfsbahnhofe gelegenen Grundstücke unter Intervention der gemeinderäthlichen Bausection aufzunehmen und in kürzester Zeit dem Gemeinderathe vorzulegen sei. In diesem Situationsplane wären die von allen Busfahrtsbauten einzuhaltenden Baulinien, die etwa noch herzustellenden Busfahrtsstraßen, deren Länge und Breite genau ersichtlich zu machen. Nur auf Grund eines solchen technischen Operates wird der Gemeinderath in die Lage kommen, über das Kosler'sche Gesuch und alle nachfolgende Baugesuche mit voller Beruhigung einen Besluß fassen zu können. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Berathung über das vorliegende Kosler'sche Gesuch vertagt.

Die öffentliche Sitzung wurde hiernach geschlossen.

— (Probewahlen.) Das Central-Wahl-Comité hat zu den anlässlich der bevorstehenden Gemeinderathswahlen zu veranstaltenden Probewahlen eine Einladung ergeben lassen. Die Probewahlen finden statt für den 1. Wahlkörper Freitag den 5. April, für den 2. Wahlkörper Samstag den 6. April, für den 3. Wahlkörper Montag den 8. April f. J. Sämtliche Versammlungen werden im Casino-Glassalon abgehalten werden und beginnen jedesmal Abends 7 Uhr.

— (Von der Commande der allgem. Versorgungs-Anstalt) geht uns die Mittheilung zu, daß von den in Laibach domiciliirenden Interessenten dieser Anstalt drei: die Herren Ferdinand Schmid, Michael Pregel und Frau Maria Driguet, in den Leibrentenfond eingereiht wurden und daß jeder der drei Interessenten für eine seiner Zeit gemachte Einlage von je 200 fl. eine Leibrente von jährlich 525 fl. v. W. bezieht.

— (Musikabende im Casino-Glassalon.) Herr Chrfeld hat die läbliche Absicht, in das Eintönige der rauhen witterungsveränderlichen Aprilabende Leben zu bringen: er will im Verlaufe des Monats April f. J. im Casino-Glassalon einige Concertabende veranstalten. Die Musikkapelle des f. f. 79. Inf.-Regimentes Graf Huny wird die neuesten Operns- und Tanzstücke u. s. a. zur Aufführung bringen. Der erste Musikabend wird Sonntag den 7. d. stattfinden. Coolets und Beastsels, Vilner Serfensatz und Böslauer Ausstich mit Orchesterbegleitung werden köstlich munden. Wir begrüßen das Unternehmen Chrfeld's mit Vergnügen!

— (Das Abschiedsconcert des Herrn Weger.) Opernsänger aus Prag, war gestern in der Čitalnica von mehr als 150 Personen besucht. Herr Weger erntete für den garten, gefühlvollen Vortrag mehrerer Lieder großen Beifall. Frau Odi, insbesondere aber die Herren Nölli, Kajzel und Schmidt erheiterten durch komische Scenen und Gefänge die in der heitersten Stimmung befindliche Gesellschaft.

— (Unser Landsmann Herr Fr. Gerbic) geht mit der Agramer Operngesellschaft nach Belgrad, wo er die slavischen Opernvorstellungen leiten wird.

— (Schadensfeuer.) Am 30. v. M. um 2 Uhr Nachmittags ist in dem Kellerhause des Grundbesitzers Johann Kulmann in Orlouz Haus-Nr. 2, Gemeinde Königstein, Bezirk Rudolfsworth, mutmaßlich aus Unvorsichtigkeit, Feuer ausgebrochen und sind hierdurch das Kellerhaus, die Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Geräthschaften und Einrichtungsstücke ein Raub der Flammen geworden. Der Schade wird mit 1000 fl. beziffert; d. war nicht versichert.

— (Aus dem Amtsblatt.) In Sr. Majestät Kriegsmarine werden Marinecommissaria-Eleven aufgenommen. — Eine Ingenieursstelle dritter Klasse ist in Sr. Maj. Kriegsmarine zu besetzen. Bewerbungen bis 20. d. M. an das Reichskriegsministerium (Marine-Section). — Franz Potocnik hat den Eid als Civilingenieur abgelegt. — Die Ergänzungswahlen für den Laibacher Gemeinderath finden im dritten Wahlkörper am 15. April, im zweiten Wahlkörper am 16. und im ersten Wahlkörper am 18. April statt. — Beim Bezirksgerechte Stein ist eine Adjunctenstelle erledigt. Bewerbungen bis 20. d. an das hiesige Landesgerichtspräsidium. — An der Volksschule zu Predožl, Bezirk Krainburg, ist die Lehrerstelle mit dem Gehalte von 245 fl. 20½ kr. C.-M. zu besetzen. Bewerbungen bis 24. d. M. an den Bezirks-Schulrat.

— Am 2. Mai Offertverhandlung wegen Aufführung des neuen Cigarrenfabriks-Gebäudes zu Laibach der Voranschlag beziffert sich in Summe auf 215.305 fl. 15 kr.

— (Vorlesungen an der Grazer Universität) beziehungsweise an der philosophischen Fakultät im Sommer-Semester 1872: I. Philosophie, Psychologie, Grundzüge der Lehre vom Gefühl und Streben 3 St.; die Grundlehren der formalen Logik mit besonderer Berücksichtigung der Schüßletheorie 2 St., Colleg. publ. Prof. Dr. Nahlowsky. — Psychologie 3 St., Geschichte der deutschen Spekulation von Kant bis Hegel 3 St., Prof. Dr. Kaulich. — Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Geschichte 5 St.; Privatdocent Dr. Riehl. — II. Mathematik und Naturwissenschaften. Functionenlehre 3 St., theoretische Astronomie, mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiten Kepler's 2 St., Prof. Dr. Trischka. — Optik (experimentell) 1 St.; Vortragssübungen für Lehramscandidaten, Prof. Dr. Toepler. — Medicinische Physik 2 St., Prof. Dr. Subic. — Chemie der Kohlenstoffverbindungen, mit Rücksicht auf Mediciner, Pharmaceuten 5 St.; praktische Übungen im chemischen Laboratorium täglich; ausgewählte Capitel der theoretischen Chemie 1 St., Colleg. publ., Prof. Dr. v. Pebal. — Entomotomische Übungen mit Vorträgen über ausgewählte Capitel der Insecten-Anatomie und Physiologie 2 St., Privatdocent Dr. Gruber. — Capitel aus der speciellen Mineralogie 2 St.; allgemeine Geologie, zweiter Theil, mit besonderer Berücksichtigung auf das südöstliche Mitteleuropa 2 St.; Lecture und Vorträge von Studirenden über mineralogische und geologische Gegenstände 1 St., Colleg. publ., Prof. Dr. Peters. — Specielle Morphologie und Systematik der Pflanzen, mit Rücksicht auf Medicinalpflanzen 5 St.; Übungen in Untersuchen, Bestimmen und Beschreiben der Pflanzen, verbunden mit Excursionen 2 St.; Arbeiten im botanischen Laboratorium, die Lehre Darwin's und deren Anwendung in der Botanik 2 St., Colleg. publ.; Prof. Dr. Leitgeb. — Ueber die Flora Steiermarks (verbunden mit botanischen Excursionen) 3 St.; Geschichte der Pflanzenwelt 3 St.; Methode der Untersuchung und Bestimmung fossiler Pflanzenreste 1 St., Prof. Dr. Freiherr von Ettingshausen.

— (Bierproduktionskarte für Österreich-Ungarn.) Herr Gustav Noback, Brauer-Ingenieur und Inspector in Prag, Duoi 16, hat mit vieler Fleiß eine Bierproduktionskarte von Österreich-Ungarn verfaßt, mit statistischen Daten versehen und in eleganter Ausstattung in der J. G. Calve'schen f. f. Universitäts-Buchhandlung (Ottomar Beyer) in Prag 1872 verlegen lassen. Die Bierproduktionsgegenden sind auf dieser Karte markirt. Nach den statistischen Daten werden jährlich in Böhmen 6,217.060, Niederösterreich 4,950.905, Mähren 1,629.051, Ungarn und Siebenbürgen 1 Mill. 54.515, Oberösterreich 1,002.988, Galizien 862.637, Steiermark 644.777, Schlesien 401.058, Salzburg 346.019, Tirol und Vorarlberg 257.572, Kärnten 149.551, Krain 63.796, Bufowina 61.751, Militärgrenze 58.498, Kroatien und Slavonien 32.958, Triest und Küstenland 2675 niederösterreichische Eimer Bier erzeugt. Im Ganzen werden jährlich durchschnittlich in 2743 Brühhäusern 17,335.811 niederböhmische Eimer Bier erzeugt. In der Erwägung, als die Bierbräuererbehaltnisse bei dem zunehmenden Bierconsum allgemeines Interesse auch in unseren Kreisen erregen dürften; in der Erwähnung ferner, als die österreichische Bierindustrie sich einen Weltruf erworben hat, wollen wir unsere geehrten Leser auf die eingangs erwähnte Karte hinmit aufmerksam machen.

— (Zur Praxis der pensionirten Militär-Patronen der Chirurgie.) Das f. f. Staatsministerium hat über Anfragen des f. f. Kriegsministeriums zum Behufe besserer Subsistenz für befähigte und verdienstvolle Militär-Wundärzte zu bestimmen gefunden, daß pensionirte Militär-Patrone der Chirurgie (Ober-Wundärzte und Unterärzte) zur Ausübung der wundärztlichen, bezüglichweise ärztlichen Civil-Praxis an einem bestimmten Orte nicht des Besitzes eines chirurgischen Gewerbes oder des Genusses einer Bestallung oder eines Gehaltes bedürfen, sondern nur die Ertheilung einer einfachen Concession zur gedachten Praxis von Seite der Landesstelle nothwendig haben, und daß diese Concession mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit oder doch Zweckmäßigkeit der Niederlassung eines Chirurgen allein oder neben anderen Sanitätspersonen an dem fraglichen Orte und mit thunlichster Berücksichtigung der Beschränkung und Verdienstlichkeit des Concessionswerbers zu ertheilen ist. (Pol. Berw.)

— (Interessant für Weinergartenbesitzer.) In Roisdorf bei Bonn befindet sich auf einem Glashaus ein Weinstock, mehr als zweihundert Jahre alt. Dieser Veteran, vielleicht der älteste in der Rheinprovinz, hat über der Erde einen Durchmesser von acht und am Kopfe von zehn Zoll; trotz seines hohen Alters treibt er noch einjährige Ranken von 15 Fuß Länge, trägt fleißiger und reift früher seine Trauben, als irgend ein junger Stock.

— (Für Pferdefreunde!) Heuzwieback für Pferde ist in Frankreich sehr in Gebrauch. Derselbe wird in folgender Weise fabricirt: Das auf der Häckselmaschine möglichst fein geschnittene Heu und Stroh wird mit gequältem Hafer (beziehungsweise Roggen, gemengt, das ganze mit einer Ablozung von Leinsamen übergossen und tüchtig durchgeknetet. Dieser Teig wird dann in zungenförmige, flache Kuchen gepreßt.

— (Landwirthschaftliche.) Die Fütterung mit Körnerfrüchten, namentlich mit Hinter- oder sogenannter Abraumfrucht, verdient eine andere Behandlung, als sie gewöhnlich ist. Dieselbe wird nämlich zum größten Theil roh verfüttert. Nun ist es aber bekannt, daß diese Winterfrucht vermöge ihrer harten Hülle noch weniger leicht zu verdauen ist, als die Frucht besserer Qualität; überdies enthält sie auch die ausgesetzten Unkrautähnlichen, die meist unverdaut durch den thierischen Körper gehen und so in den Düniger gelangen. Weil aber die Verfütterung dieser Hinterfrucht meist im Winter geschieht, also in einer Zeit, in welcher der Zersetzungssprozeß des Düngers wegen mangelnder Wärme höchst unvollkommen ist, so gelangen diese Unkrautähnlichen zum größten Theil in keimfähigem Zustande auf den Acker, woher es sich dann erklärt, daß die Kartoffel- und Rübenfelder, die, wie früher erwähnt, zumeist im Frühjahr geädert werden, ganz außerordentlich zur Verunkrautung geneigt sind. Aus diesen Gründen ist es zu empfehlen, die zur Verfütterung kommende Frucht vorher schrotzen zu lassen oder in der eigenen Wirthschaft zu schrotzen. Das letztere Verfahren ist umso mehr zu empfehlen, da gegenwärtig kleinere Schrotmühlen gebaut werden, die bei einem Preise von 16 bis 20 Vereins-Thalern eine anerkennenswerthe Leistungsfähigkeit haben.

— („Criminal-Bibliothek.“) Unter diesem Titel erscheint im Verlage Julius Jimme's in Berlin in jährl. 18 Heften à 28 kr. ö. W. eine Sammlung der interessantesten Criminalesfälle aller Länder und Zeiten, vorzüglich der Gegenwart, in anziehender Darstellung, auf actenmäßig strenger Wahrheit beruhend, mit vielen Illustrationen ausgestattet. Indem wir unsere geehrten Abonnenten auf diese interessante Lectire aufmerksam machen, bemerken wir, daß Bestellungen von der Buchhandlung Ign. von Kleinmayr und J. Bamberg effectuirt werden.

### Milde Gaben

für die

### Nothleidenden Krains:

Von Herrn Johann Kossek 6 fl.

Gingesendet.

### Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten, Revalescière Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten befreit: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaftlosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbräuse, Urethritis und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Gesundungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 48421.

Neustadt, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenkrämpfen und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Leidern bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuss der Revalescière befreit.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Gosen in Steiermark, Post Birkfeld, 19. November 1870.

Hochgeehrter Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die günstige Wirkung der Revalescière, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vorzülfliche Mittel hat mich von entzündlichen Atembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähhals und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Staininger, pensionierter Pfarrer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. Revalescière Chocolates in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10, für 288 Tassen fl. 20, für 576 Tassen fl. 36. Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp.

**Dörsenbericht.** Wien, 3 April. Rente, Eisenbahnactien und andere Anlagewerthe erwiesen sich grossenteils preishaltig. Selbst die der Speculation dienenden älteren Bankpapiere verhielten sich bei relativ guten Coursen zu behaupten. — Nur die neuesten, noch in schwachen Händen befindlichen Bankpapiere wichen dem Drucke der Geldverhältnisse und der Angst vor deren weiterer Verschärfung.

in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, in Laibach Eb. Mahr, in Marburg F. Kollettiq, in Klagenfurt P. Birnbacher, in Graz Gebrüder Oberanzmayr, in Innsbruck Diechtl & Frank, in Linz Haselmayer, in Pest Török, in Prag J. Fürst, in Brünn F. Eder, sowie in allen Städten bei guten Apotheken und Spezereihändlern; auch verfendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Nr. 56, S. 1676 Nr. 66, S. 2281 Nr. 33, S. 1758 Nr. 53, S. 1676 Nr. 81, S. 3210 Nr. 7, S. 1676 Nr. 42, S. 417 Nr. 76, S. 1758 Nr. 14, S. 1971 Nr. 50, S. 1284 Nr. 91, S. 1971 Nr. 80, S. 2378 Nr. 53, S. 3210 Nr. 53, S. 4130 Nr. 51, S. 1676 Nr. 32, S. 1971 Nr. 38, S. 1971 Nr. 63, S. 1676 Nr. 91, S. 1676 Nr. 94, S. 1676 Nr. 88, S. 1065 Nr. 29, S. 1867 Nr. 24, S. 2281 Nr. 51, S. 1065 Nr. 47, S. 25 Nr. 74, S. 1971 Nr. 95. — Auf alle übrigen in den obigen verlosten 15 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 1450 Gewinn-Nummern entsfällt der geringste Gewinn von je 185 fl. ö. W. — Die nächste Verlotung dieses Antehens findet am 1. Juli d. J. statt.

(Rudolf Löffel.) Bei der am 2. April d. J. vorgenommenen Verlotung wurden nachstehend verzeichnete 27 Serien gezogen, und zwar: Nr. 189 373 349 603 711 723 820 957 1249 1382 1559 1670 1749 1816 1908 2057 2219 2423 2468 2583 2868 3090 3448 3579 3630 3701 und Nr. 3912. Aus den obigen verlosten 27 Serien fiel der Haupttreffer mit 20.000 fl. auf Serie 2219 Nr. 40, der zweite Treffer mit 4000 fl. auf Serie 2583 Nr. 49 und der dritte Treffer mit 2000 fl. auf Serie 2219 Nr. 45; — ferner gewinnen je 400 fl.: S. 1908 Nr. 39 und S. 3090 Nr. 47; je 250 fl.: S. 373 Nr. 44, S. 711 Nr. 44 und S. 3579 Nr. 32; je 100: S. 399 Nr. 7, S. 820 Nr. 4, S. 1382 Nr. 31, S. 3579 Nr. 47 und S. 3701 Nr. 45; je 50 fl.: S. 711 Nr. 31 und Nr. 46, S. 723 Nr. 14 und Nr. 31, S. 1559 Nr. 48, S. 1816 Nr. 6 und 28, S. 1908 Nr. 29, S. 2057 Nr. 10, S. 2468 Nr. 17, S. 2583 Nr. 31 und S. 3912 Nr. 2; je 30 fl.: S. 373 Nr. 47, S. 723 Nr. 10, S. 820 Nr. 7 und Nr. 27, S. 957 Nr. 2 und Nr. 41, S. 1382 Nr. 37, S. 1559 Nr. 44, S. 1670 Nr. 26, 30, 43 und Nr. 44, S. 1816 Nr. 8, S. 2219 Nr. 32, S. 2423 Nr. 19, S. 2468 Nr. 21 und Nr. 30, S. 3090 Nr. 8 und 48, S. 3448 Nr. 9, 28 und Nr. 48, S. 3579 Nr. 6 und endlich S. 3701 Nr. 10 und Nr. 44. — Auf alle übrigen in den obigen verlosten 27 Serien enthaltenen 300 Gewinn-Nummern entsfällt der geringste Gewinn von je 12 fl. ö. W. — Die nächste Verlotung findet am 1. October d. J. statt.

**Schwobende Schuld.** Zu Ende März 1872 befanden sich laut Kundmachung der Commission zur Controle der Staatschulden im Umlauf: an Partialhypothekarweisungen 35,248.532 fl. 50 fr.; an zu Staatsnoten erklärten Ein- und Fünfguldenbanknoten 1,788.718 fl., an förmlichen Staatsnoten 374,962.560 fl., im Ganzen 411,999.810 fl. 50 fr.

**Monatsausweis der Nationalbank.** Der Ausweis der Nationalbank für den Monat März unterscheidet sich von dem Februar-Ausweis in mehr als einer Hinsicht sehr wesentlich. Namentlich erfuhr das Verhältnis zwischen Metallschatz und Devisenportefeuille eine totale Umgestaltung, indem der erstere sich um 12.571.126 fl. verminderde, während das letztere um 14,496.166 fl. zunahm. Der Escompte erhöhte sich um 1,879.278 fl., wogegen der Lombardverkehr eine um 769.800 fl. niedrigere Biffer aufweist. Der Banknotenumlauf nahm um 2,123.650 fl. und der Staatsnotenverbrauch um 2,133.904 fl. ab. Am Monatsschluß bezeichneten sich: der Banknotenumlauf auf 294,923.210 fl., der Metallschatz auf 121,128.933 fl., das Devisen-Portefeuille auf 34,302.408 fl., der Escompte auf 114,243.464 fl., der Lombard auf 29,525.000 fl.

### Angekommene Fremde.

Am 3. April.

**Elefant.** Begna mit Familie, Agram. — Jelsel, Lehret, Preßanel. — Heher sammt Frau, Töplitz (Unterkrain). — Filicher, Linz. — Binder, Kassier, Leoben. — Dr. Wohypfa mit Tochter. — Krizaj, Pfarrer. — Piller, Kastm., Graz. — Graf Barbo, Kroisnach. — Burlini, Triest. — Lencel, Pfarrer, Rob. — Frau Lanzer, Graz.

**Stadt Wien.** Birmann, Privat, Gottschee. — Lehmann, Kaufm., München. — Antemius, Privat, Neumarkt. — Lukas, Priester, W.-Neustadt. — Pfeifer, Pesther, Unterkain.

**Baierischer Hof.** Bodeb, Professor, Kainburg. — Pichler, Bauassistent, Gottschee. — Handum, Stabsfeldwebel.

**Mohren.** Janke, Handelsm., Gottschee. — Koher, Graz. — Küsar, Görz. — Kücik, Private.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit	Beobachtung	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Rückblick
4. 2 " N.	730.91	+ 13.4	windstill	trübe	0.00
10. Ab.	732.90	+ 8.2	windstill	halbheiter	

Drohende Regenwolken, mitunter einzelne Regentropfen. Abends Aufhellung. Das Tagesmittel der Wärme + 9.5°, um 1.1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: Ignaz v. Kleinmayr.

### Allgemeine Staatschuld.

Nur 100 fl.

Fried. Baare

Einheitliche Staatschuld zu 5 p.C.

in Noten verzinst. Mai-November 64.70 64.80

" " Februar-August 64.70 64.80

" " Silber " Jänner-Juli 70.80 71. —

" " " April-October 70.45 70.55

Löse v. 3. 1839 313. — 314. —

" " 1854 (4%) zu 250 fl. 94.75 95.25

" " 1860 zu 500 fl. 102.25 102.50

" " 1860 zu 100 fl. 125.50 126.50

" " 1864 zu 100 fl. 147.50 147.75

Staats-Domänen-Pfandbriefe zu

120 fl. ö. W. in Silber 118.50 119. —

Staats-Dienststiftungs-Obligationen.

für 100 fl. Geld Waare

Böhmen . . . . zu 5 p.C. 96.50 97. —

Sachsen . . . . " 76 — 76.50

Nieder-Österreich . . . . " 94.50 95.50

Ober-Österreich . . . . " 93 — 94 —

Siebenbürgen . . . . " 78.75 79. —

Österreic . . . . " 90 — 91 —

Ungarn . . . . " 81.50 82. —

C. Andere öffentliche Anleihen

Donauregulierungskasse zu 5 p.C. 97. — 97.50

U. g. Eisenbahnanleihen zu 120 fl.

ö. W. Silber 5% pr. Stück 108.75 109.25

Ung. Prämienanleihen zu 100 fl.

ö. St. (5% Einzahl.) pr. Stück 107.50 107.75

### Wiener Communalanlehen, rückg. Geld Waare

zahlbar 5 p.C. für 100 fl. . . . 87.50 88. —

Franz-Josephs-Bahn . . . .

Steinberg-Eisen.-Dößler-Bahn . . . .

Stadt, österr. . . .

Anglo-Österr. Bank . . . . 333. — 333.50

Bantverein . . . . 320. — 322. —

Boden-Creditanstalt . . . .

Creditanstalt f. Handel u. Gew. . . . 341.50 342. —

Creditanstalt, allgem. ungar. . . .

Escompte-Gesellschaft, ö. W. . . . 958. — 962. —

Franco-Österr. Bank . . . . 141. — 141.25

Generalsbank . . . .

Handelsbank . . . . 254. — 255. —

Nationalbank . . . . 839. — 841. —

Unionbank . . . . 319.25 319.75

Vereinsbank . . . . 144. — 145. —

Borsig-Bank . . . . 207. — 207.50

E. Kreden von Drauspoten Österreich . . . .

Ges. Bank . . . . 183. — 184. —

Alfold-Humaner Bahn . . . .

Böhmis. Westbahn . . . . 25